

Von den Wiener Mitgliedern der Coleopterologischen Sektion der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft jedoch (mit Ausnahme jener, die auch gleichzeitig Mitglieder des Wiener Coleopterologen-Vereines sind) wurden diese Zirkulare einfach ignoriert. Auch die Leitung der obgenannten Sektion fand es nicht für angemessen, das ihr unbedingt zugestellte Zirkular einer Beachtung zu würdigen. Von dieser Institution hätte ich umso eher Mitteilung erhofft, als für die im Vereinslokale stattfindenden offiziellen Sitzungen kein fixer Termin festgesetzt ist. Zwanglose Zusammenkünfte im Restaurant, die kaum dem Rahmen einer Tischgesellschaft entsprechen, konnte ich nur dann in Betracht ziehen, wenn seitens der Beteiligten der Wunsch hiezu ausgesprochen wurde.

Möge H. sich an den ihm sehr nahestehenden Schriftführer der Coleopterologischen Sektion der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft wenden, vielleicht erhält er an dieser Stelle Auskunft, warum dieser Funktionär, in dessen Kompetenz die Angelegenheit gehört, es unterliess, die notwendigen Daten an entsprechender Stelle bekanntzugeben.

Bemerken muss ich noch, dass es (um die Ausdrucksweise Heikertingers zu gebrauchen) eigenartig anmutet, wenn gerade jene Kreise, die der Herausgabe dieses Buches eisige Kälte entgegenbrachten, dieses ignorierten, ja förmlich boykottierten, nunmehr nach Erscheinen für notwendig finden, sich über dessen sogenannte Mängel aufzuregen.

Zum Schlusse möchte ich noch die Frage aufwerfen, warum H., nachdem er heute den Wunsch äussert, die Coleopterologische Sektion der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft möge in der eventuellen Neuauflage berücksichtigt werden und die Art der Einschaltung in präziser Form angibt (besser wäre dies allerdings vor Erscheinen des Buches gewesen), dies im Wege einer Rezension zum Ausdruck bringt? Es ist doch usuell und auch einfach logisch, dass Berichtigungen für Zeitschriften, literarische Werke welcher Art immer, direkt an den Verleger oder Autor zu richten sind. Ich muss ja diese Rezension nicht gelesen haben, oder könnte den Wunsch Heikertingers, der in so eigenartiger Form zum Ausdruck gebracht wird, ganz nach bewährtem Muster einfach ignorieren.

Nun, ich mag nicht den Gekränkten spielen und werde, da ich nun die etwas spät und auf Umwegen bekanntgegebenen Daten besitze, in dem in Aussicht genommenen Nachtrag, eventuell in der Neuauflage die Coleopterologische Sektion der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft aufnehmen. Adolf Hoffmann.

„Wiener Coleopterologen-Verein.“

Vereinslokal: Wien, VIII., Lenaugasse Nr. 11, Restaurant Helml.

Dasselbst Bibliothek, Zeitschriften, Vereinessammlung.

An den Vereinsabenden Vorträge, Reise- und Literaturberichte. Referate, Bestimmungskurse, Determination etc etc.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt per Jahr K 12.— (monatlich K 1.—). Die „Coleopterologische Rundschau“ erhält jedes Mitglied frei.

Zusammenkunft jeden Dienstag 8 Uhr abends.

Ferner jeden Sonntag, 10 Uhr vormittags (besonders zwecks Tausch).

Gäste stets willkommen.

Auskünfte erteilt der Schriftführer Herr Cornelius Ditscheiner, Wien, IX., Gürtel 12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: ["Wiener Coleopterologen-Verein." 148](#)